



Basel, den 29.9.2015

Protokoll der KSBS-Vorstandssitzung 8/15 **Dienstag, den 3. November 2015, 17.00 – 18.30 Uhr**

1. Protokoll der Vorstandssitzung vom 28. September 2015

Korrektur: Punkt 2. Mitteilungen aus dem Vorstand der Sek/WBS Holbein: *„Anscheinend soll es von Seiten der Volksschulleitung (VSL) eine Weisung bestehen, dass die Lehrpersonen dafür sorgen sollen, dass künftig nicht zu viele Schülerinnen und Schüler im P-Zug der Sekundarschule verbleiben.“*

⇒ Stimmt so nicht

Korrektur: *„Es ist schwierig, dass sich eine provisorische Zuteilung in einen Zug noch verändert. Für den Durchschnitt zählen alle Fächer gleich.“*

GH wird das korrigierte Anliegen am von der VSL geplanten Austauschtreffen vom 9. November 2016 so einbringen.

-/- Das Protokoll vom 28.9.2015 wird mit dieser Korrektur einstimmig verabschiedet.

2. Klassengrössen Volksschule und Mittelschulen

Dieter Baur, Leiter Volksschulen, informiert den Vorstand über die aktuellen Überschreitungen der maximalen Klassengrössen an diversen Standorten sowie über die diesbezüglichen Hintergründe. In den Kindergärten sowie in der Primarschule gibt es nur wenige Überschreitungen, welche vom Erziehungsrat wie vorgeschrieben zur Kenntnis genommen wurden. In der WBS (v.a. Niveau E) und der neuen Sekundarschule (v.a. Niveau P) gibt es jedoch recht viele Überschreitungen.

Eine Anhebung der maximalen Klassengrösse steht von Seiten ED nicht zur Diskussion, obwohl Basel-Stadt im Vergleich zum BRNW relativ gut dasteht.

Gründe für Überschreitungen:

- Es gab unerwartet viele kurzfristige Mutationen (u.a. Neuzuzüge).
- Der Zeitpunkt für die Klassenbildung der gesamten Sekundarschule Basel-Stadt (inkl. Niveauzuweisung der SuS) ist sehr früh angesetzt. Einer Verschiebung auf einen späteren Zeitpunkt steht der Anspruch der Schulleitungen gegenüber, möglichst frühzeitig die Personalplanung fürs nächste Schuljahr vornehmen zu können.
- Der Zeitpunkt für die Zuteilung des Schulstandorts erfolgt ebenfalls sehr früh und erschwert die Flexibilität bei der Klassenbildung.
- Kurzfristige Mutationen infolge Niveauwechsels per Ende des zweiten Semesters des Schuljahrs sowie eine respektable Anzahl bestandener Aufnahmeprüfungen durch die SuS haben zu einer zusätzlichen Verdichtung geführt. Es gibt deutlich mehr Sek1-SuS im P-Niveau als in der Planung ursprünglich angenommen.
- Aufgrund der GAP-Vorgaben (Budget-Sparmassnahmen seitens der Basler Regierung) war die kurzfristige Eröffnung von zusätzlichen Klassen als Entlastung nicht möglich.

Fürs nächste Schuljahr versucht die Volksschulleitung folgendes, um die maximalen Klassengrössen bei den neuen Sekundarschulklassen 2016/17 einzuhalten:

- Mehr Klassen an denjenigen Standorten bilden, wo dieses Jahr Knappheit besteht
- Schulräume noch konsequenter ausschöpfen
- Leistungszüge weiter möglichst gleichmässig auf Standorte verteilen

Die Kriterien für die Zuteilungswünsche seitens der SuS und Eltern werden folgendermassen priorisiert:

1. Standortwünsche

2. Geschwisterwünsche
3. Gegenseitige „Gschpänliwünsche“
4. Falls Standortwunsch nicht berücksichtigt werden kann, wird Gschpänliwunsch priorisiert
Nicht prioritär behandelt werden die Zumutbarkeit des Schulweges, die Ballung von
Primarstandorten sowie allfällige Einzeleinteilungen in der neuen Klasse.

Aus der Diskussion:

- Der von Dieter Baur zitierte Vergleich mit dem Kanton Solothurn betreffend der maximalen Klassengrösse im Kindergarten stimme insofern nicht ganz, weil dort für Erstjahrkinder weniger Pflichtlektionen bestehen. Auch der Vergleich mit dem Kanton Basellandschaft sei so nicht ganz korrekt, da die Räumlichkeiten in Basel-Stadt teilweise gar nicht für grössere Klassen geeignet seien.
 - Eine Steuerung auf je 33% SuS pro Leistungszug ist von der VSL nicht vorgesehen und wäre mit der bestehenden Praxis gar nicht umsetzbar. Es wird keine Variante wie das „Zürcher Modell“ (die Niveau-Zuweisung erfolgt dort aufgrund unabhängiger Leistungstests bei allen SuS) angestrebt.
 - Es ist klar, dass bezüglich der KG-Räumlichkeiten in Baselstadt nach wie vor Raumknappheit besteht. Die Abteilung Raum und Anlagen des EDs ist engagiert auf der Suche nach zusätzlichem Schulraum für diese Schulstufe.
 - In KG-Räumlichkeiten, welche mit grossen Klassen belegt sind, könnten kleinere räumliche Anpassungen (wie z.B. Schalldämpfung) schon viel bewirken. Hier wünscht man sich endlich mehr Entgegenkommen.
 - Eine Kollegin berichtet, dass an einem Sekundarschulstandort aktuell 28 SuS gleichzeitig in Englisch unterrichtet werden. (Diese Zahl war DB bisher nicht bekannt.)
 - Der Sozialindex ist für die Fixierung der Klassengrösse nicht massgebend.
 - Tagesadressen der SuS im Quartier können dazu führen, dass die Klassen am Schulstandort bereits randvoll sind. Neu zuziehende SuS können dann in ihrer eigentlichen Quartierschule gar nicht mehr untergebracht werden.
 - Die mögliche Problematik durch neu zuziehende „Flüchtlingskinder“ ist erkannt. Die VSL sucht aufgrund der aktuellen Prognosezahlen nach Lösungen. Klar ist, dass das aktuelle DaZ-Konzept diesbezüglich an Grenzen stösst.
 - Die KSBS bietet sich der VSL an, sie bei diesen Überlegungen beratend zu unterstützen.
- ⇒ Aus Sicht von DB ist die jetzige Situation der Klassengrössenüberschreitungen unbefriedigend. Die VSL wird sich darum aktiv bemühen, dies im nächsten Jahr zu verbessern.

3. HarmoS-Tag «Austausch & Ausblick»

In der letzten Sitzung wurde die Frage aufgeworfen, ob und warum die Gymnasien am Montag nach den Herbstferien (k)einen HarmoS-Tag haben. Die Vorstandsmitglieder tauschen sich miteinander zu den am 19. Oktober 2015 gemachten Erfahrungen aus und berichten per Handzettel über «Tops» und «Flops».

«Tops»:

- Alle LP/FP wurden auf denselben Wissensstand gebracht.
- Für Teambildung absolut sinnvoll (wenig Plenum-Phasen)!
- Das WIR-Gefühl wird gestärkt.
- Wir hatten genug Zeit, um an vielen Baustellen zu arbeiten.
- Die Fachgruppen konnten arbeiten.
- Der HarmoS-Tag wurde aus dem Kollegium heraus organisiert, wobei viel Fachgruppen-Zeit eingeplant wurde.
- Wir hatten Zeit für die Arbeit am Lehrplan 21.
- Wir hatten Zeit fürs Einarbeiten in die Laufbahnverordnung der Sek 1.
- Die Gestaltungsfreiheiten wurden geschätzt.

«Flops»:

- Gym-LP, die an die Sekundarschule wechseln müssen, sind nicht am HarmoS-Tag integriert.
- Die Integration der TS fand nur ansatzweise statt.
- Wir haben die Zeit nicht gut genutzt, weil der Tag zu wenig gut strukturiert war.

Den HarmoS-Tag wird es an der Volksschule nächstes Jahr noch ein letztes Mal geben (für alle am 17. Oktober 2016). An den Gymnasien gibt es eine „teilautonome Lösung“ (d.h., der Tag kann vom Rektorat nach Bedarf an einem beliebigen Datum einberufen werden). Die Vorstandsmitglieder diskutieren, ob dieses Verfahren so richtig erscheint oder ob sich die KSBS aktiv für eine Anpassung einsetzen soll.

Aus der Diskussion:

- Keine zusätzlichen von aussen eingespielten Inhalte und Aufträge mehr!
- Offensichtlich ist der HarmoS-Tag ein Bedürfnis und sollte weitergeführt werden.
- An unserem Schulstandort geben die LP lieber Schule und sind froh, wenn der HarmoS-Tag nächstes Jahr ausläuft.
- Der HarmoS-Tag macht nur Sinn, wenn tatsächlich standortspezifische Anliegen bearbeitet werden.
- Die Teambildung ist an vielen (Primarstufen-)Standorten zum grössten Teil abgeschlossen. An der Sekundarschule sind die Teams erst am Entstehen und haben daher eher Bedarf.

Beschluss:

- ⇒ Die KSBS setzt sich nicht für weitere obligatorische und flächendeckend durchzuführende HarmoS-Tage an der Volksschule ein. Sie regt jedoch beim ED an, dass die Schulstandorte aller Stufen künftig die Möglichkeit erhalten sollen, nach Bedarf einen zusätzlichen „pädagogischen Tag“ einzuberufen.

-//- Der Beschluss wird mit 32:4 Stimmen angenommen (8 Enthaltungen).

4. Mitteilungen

Aus dem Leitenden Ausschuss:

- Aufsteller des Monats aus Sicht von Gaby Hintermann (GH) ist ihr neuer arbeitsamer und humorvoller Vizepräsident, mit welchem die Zusammenarbeit sichtlich Spass macht.
- Wunsch nach einem vorgezogenen Protokollversand: einzelne Vorstandsmitglieder möchten davon Gebrauch machen und melden sich dafür mittels Bemerkung auf der Präsenzliste.
- Ausblick auf Vorstandssitzung vom 24. November: Ueli Maier, Leiter Mittelschulen und Berufsbildung, wird sich mit dem Vorstand zu aktuellen Themen austauschen. Themenwünsche aus den Kollegien können gerne im Voraus schon bei GH angemeldet werden.

Aus dem Vorstand:

- Glastüren an neuen Gruppenräumen sorgen teilweise für winkende Kinder und eine Störung des Unterrichts. Laut Schulleitung und Sicherheitsabteilung ED ist es jedoch verboten, diese Fenster abzudecken.
 - ⇒ Der Leitende Ausschuss der KSBS nimmt das Anliegen entgegen und wird wieder berichten.
- Auf der Volksschule findet der jährliche Kollegiumstag immer an einem Dienstag im September statt. Kann hier bei Bedarf der Wochentag geändert werden?
 - ⇒ GH weist darauf hin, dass dies – wenn im Voraus rechtzeitig geplant – in Absprache mit der VSL gut möglich ist.
- An einem Primarschulstandort wird eine vermeintliche Zunahme der Ganzklassenlektionen infolge Einführung der neuen Studentafel festgestellt.

- ⇒ JMH weist darauf hin, dass dieses Thema an der EKV PSt-Sitzung vom 30.11.2015 thematisiert werden wird.
- Infolge der laut Schullaufbahnverordnung neuen Übertrittbestimmungen müssen in den 5. Und 6. PS-Klassen nun sehr viele Tests durchgeführt werden.
 - ⇒ JMH weist darauf hin, dass dieses Thema an einem nächsten Austauschtreffen der Schullaufbahnverantwortlichen PSt eingebracht und besprochen wird.
- Im aktuellen Bericht im Basler Schulblatt über den Kriterienkatalog bei der Auswahl von neuen Lehrmitteln fehlt ein Hinweis, dass dabei auch das Kriterium „Differenzierung“ / „Verwendbarkeit auf verschiedenen Niveaus“ angewendet wird. Die dies bemerkende LP überlegt sich daher das Verfassen eines Leserbriefes.

Termine

Nächste Vorstandssitzungen der KSBS (jeweils um 17.00 Uhr im PZ.BS):
24. November 2015, 17. Dezember 2015, 11. Januar 2016.

Für das Protokoll
Jean-Michel Héritier